

Jürgen Kerner
Hauptkassierer der IG Metall



Stahl ist Zukunft – Stahlaktionstag der IG Metall

Berlin, 11. April 2016

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Kolleginnen und Kollegen! Stahlarbeiter!

Heute ist Euer Tag!

Heute gebt Ihr der deutschen Stahlindustrie Tausende von Gesichtern!

In Duisburg, in Saarbrücken, Völklingen, Dillingen, Neunkirchen – und hier in der Hauptstadt vor dem Bundeskanzleramt!

Ich grüße die Kolleginnen und Kollegen

- aus Brandenburg,
- aus Sachsen,
- aus Sachsen-Anhalt,
- aus Bremen,
- aus Hamburg,
- und aus Salzgitter.

Aus 13 Stahlstandorten seid Ihr heute vor dem Kanzleramt aufmarschiert.

Damit auch der letzte Politiker kapiert, um was es geht!

Herzlichen Dank, dass Ihr nach Berlin gekommen seid!

So sieht gelebte Solidarität aus! Wir wollen den Stahl in Deutschland für die Zukunft sichern! Und dafür ist es fünf vor zwölf!

Aber ich schaue in 2.500 Gesichter.

In 2.500 entschlossene Gesichter.

In 2.500 kampfbereite Gesichter,

In 2.500 Gesichter die 85.000 Stahlarbeiter in Deutschland repräsentierten.

Rufen wir unsere Botschaft laut und deutlich:

- Stahl ist Zukunft!
- Unsere Zukunft hat ein Herz aus Stahl!

Kolleginnen und Kollegen,
von jedem Eurer Arbeitsplätze hängen sechseinhalb weitere Arbeitsplätze ab.

Und zwar Arbeitsplätze auch in anderen Branchen der Industrie.

Rechnen wir das auf Europa hoch, dann kämpfen wir um 1,7 bis 3,5 Millionen Arbeitsplätze!

Um Millionen Arbeitsplätze, die weg sind, wenn der europäische Stahl den Bach runter geht.

Kolleginnen und Kollegen,
Ihr steht heute hier vor dem Kanzleramt für unsere Stahlwerke.

Ihr kämpft aber nicht nur für den Stahl.

Ihr kämpft auch für die Sicherung weiter Teile der industriellen Produktion in Europa!

Stahl brauchen wir etwa für Metallerzeugnisse, in der Automobilindustrie, im Maschinenbau, im Schienenfahrzeugbau, auf den Werften, im Energieanlagenbau oder in der Elektroindustrie.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig.

Sie macht aber deutlich:

- Die Metallindustrie hat ein Herz aus Stahl!
- Die IG Metall hat ein Herz aus Stahl!

Kolleginnen und Kollegen,
die IG Metall arbeitet und streitet dafür, damit die gesamten Wertschöpfungsketten unserer Industriezweige in Deutschland gesichert oder – besser – ausgebaut werden.

Die IG Metall kämpft gegen die Form der Internationalisierung, die meint, ihr Heil in der Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer zu finden.

Und dabei das gesamte Ausmaß der Folgen für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ignoriert.

Die IG Metall kämpft für den Stahl in Deutschland!

Die IG Metall kämpft mit Euch und für Euch!

Unsere Forderungen sind klar:

Erstens: fairer Wettbewerb.

Fairer Wettbewerb ist die Grundlage der Marktwirtschaft.

Ist fairer Wettbewerb außer Kraft, dann ist der Markt zerstört.

Ihr wisst es: China überschwemmt den europäischen Markt mit billigem Stahl.

Die chinesischen Staatsunternehmen sind oft hochsubventioniert. Ihre Preise decken vielfach nicht einmal die Herstellungskosten.

Die EU hat erste Strafzölle verhängt. Für China bewegen sich diese zwischen 13,8 und 16 Prozent. Zum Vergleich: Die USA haben für chinesischen Kaltwalzstahl einen Zoll von 266 Prozent festgelegt.

Wir bewegen uns hier politisch und ökonomisch auf einem heiklen Feld, Kolleginnen und Kollegen.

Die Stahlindustrie muss vor Dumping geschützt werden.

Für andere Branchen ist es von großer Bedeutung, den chinesischen Markt nicht zu verlieren.

Einfache Lösungen wird es da nicht geben.

Auf jeden Fall muss die EU ihre Handelsschutzinstrumente weiterentwickeln.

Zugleich fordern wir die deutsche und europäische Politik auf, diese Themen endlich gemeinsam mit Wirtschaft und Gewerkschaften zu beraten.

Nur so kriegen wir alle Fakten auf den Tisch und können die richtigen Schlüsse für unsere Industrien ziehen.

Zweite Forderung: Keine Belastung der Eigenstromerzeugung von Stahlbetrieben durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz!

Die Stromerzeugung aus Kuppelgasen ist ökologisch sinnvoll und deckt 50 Prozent des gesamten Energiebedarfs der Stahlindustrie ab.

Es wäre ein Treppenwitz ökologischer Politik, jetzt die zu belasten, die eigenen Strom nutzen!

Dritte Forderung: Weiter kostenfreie CO₂-Zertifikate für die Stahlindustrie im Emissionsrechtehandel.

Die deutsche Stahlindustrie produziert heute so effizient und klimafreundlich wie keine andere.

Dennoch will die EU den Emissionsrechtehandel verschärfen, das Zertifikatangebot verringern und der Branche neue Lasten in Höhe von Milliarden Euro aufbürden.

Die Folge wären weitere Wettbewerbsnachteile, ausbleibende Investitionen, Werksschließungen.

Stahl würde dann eben dort produziert, wo die Umweltbelastungen deutlich höher sind.

Verlierer wären nicht nur der europäische Stahl und die europäischen Industrien. Verlierer wäre genauso der weltweite Klimaschutz!

Ich frage die EU: Wollt Ihr wirklich mit Anlauf ein Eigentor schießen?

Das Offensivspiel im Stahl geht anders, Kolleginnen und Kollegen!

Durch Innovationen werden wir die Emissionen in der Stahlindustrie weiter senken.

Deshalb darf die CO₂-arme Stahlproduktion nicht bestraft werden.

Im Gegenteil: Die CO₂-arme Stahlproduktion muss gefördert werden!

Wir fordern für die zehn Prozent der effizientesten Anlagen eine zu 100 Prozent kostenfreie Zuteilung der Zertifikate!

So wird ein Schuh draus: Klimateffizienz spart Geld, Kolleginnen und Kollegen!

Kolleginnen und Kollegen,

wenn die Politik jetzt nicht richtig handelt, dann setzt sie unsere Stahlindustrie aufs Spiel!

Und unsere industrielle Stärke. Kurzum: Stahl ist Zukunft!

Das ist unsere Botschaft heute vor dem Kanzleramt.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

wir rufen Ihnen zu: Sorgen Sie für gute Rahmenbedingungen, in Deutschland und in der Europäischen Union!

Positionieren Sie sich in Brüssel klar und deutlich, ohne Wenn und Aber für die Stahlindustrie!

Setzen Sie sich persönlich für unsere Stahlindustrie ein!

Kolleginnen und Kollegen,

herzlichen Dank, dass Ihr hier in Berlin seid.

Dass Ihr entschlossen und kampfbereit seid.

Tragt jetzt unsere Botschaft in die Republik:

- Stahl ist Zukunft!
- Unsere Zukunft hat ein Herz aus Stahl!